

Roswitha Quadflieg  
**K A R W O C H E**

Christus sitzt auf dem Palmesel, hat keine Arme und keine Beine mehr, und auch der Esel sieht ziemlich ramponiert aus. Die kleine Holzplastik aus dem 14. Jahrhundert steht vorübergehend im zweiten Stock des Augustinermuseums – das Museum wird umgebaut. Vor das Fenster ist ein Rollo gezogen, die Luftbefeuchtungsanlage tickt, draußen auf dem Platz lärmen Baufahrzeuge. Drinnen ist es still. Niemand da außer mir. Niemand außer mir will den Christus auf seinem Palmesel sehen. Er neigt den Kopf, blickt vor sich hin, besonnen. Er weiß, was er tun will, die Last der ganzen Welt auf sich nehmen.

In den Geschäften blecken die Osterhasen ihre spitzen Vorderzähne, die Menschen kaufen ein – wer weiß was. »Frohe Ostern« schrillt von jedem Kleiderständer, grüßt zwischen Parfümflaschen, lugt aus Turnschuhen.

Christus auf seinem Palmsonntagesesel sieht sich nicht um. Seit mehr als zweitausend Jahren zieht er ein in die Stadt, immer auf das Kreuz zu – von dem heute keiner mehr eine Ahnung hat.